

ist wirklich erhaben und wird dem Dichter ein dauerndes Gedächtnis eintragen. Der Stoff, den Arnold von der Passer in die Gefänge seiner Dichtung zusammenpreßt, würde einem anderen genügen zu einem fünfaktigen Trauerspiel oder einem vierbändigen Roman. Den hochdramatischen Inhalt in Kürze zu wiederholen, ist nicht leicht. . . . Das Ganze der Erzählung zeichnet sich durch raschen Fortschritt, viel Abwechslung und kunstverständige, stete Steigerung des Interesses bis zur Katastrophe aus. Niemals überkommt den Leser Ermüdung oder Langeweile. **Auch findet sich unseres Erachtens keinerlei Tendenz in dem Gedicht, weder eine antislerikale noch eine andere.** Geist und Odem des ganzen Werkes ist eben nichts als Liebe, leidenschaftliche Liebe, wie sie zu allen Zeiten den Menschen weit über den Alltag und seine politischen, religiösen und anderen Streitigkeiten hinaushebt und zu den größten Opfern befähigt. Das Versgewand schmiegt sich dem wechselnden Stoff schön an und ist mit Sorgfalt geglättet. Das Büchlein wird wohl kaum den Beifall der allermodernsten Ästhetiker finden, da es wahrhaft romantisch und idealistisch ist; aber bei der ebenso gesinnten Jugend, die noch nicht ins Lager der „Modernen“ übergegangen, möchten wir ihm zuversichtlich Glück versprechen.“

Zum Schluß das Wiener Salonblatt:

„Das sprachlich glänzende, in leichtflüssigen Versen gehaltene Epos behandelt die Lebens- und Leidensgeschichte des Grafen Karl Emanuel von Madruzzo, Fürstbischofs von Trient, welcher um 1650 über Südtirol herrschte. Eine spannende, an erschütternden Szenen reiche Handlung wird von zahlreichen lyrischen Partien unterbrochen, in welchen mit seltener poetischer Zartheit die Naturschönheiten des Trentino geschildert werden. Schon weil es in Österreich spielt, sollte das Buch von vielen gelesen werden.“

Das Buch ist, wie aus Vorstehendem hervorgeht, von der Presse geradezu glänzend besprochen und vom Sortiment dort, wo es vorgelegt wurde, auch sehr gut verkauft worden. Legen Sie das Buch Ihren Kundinnen vor, und Sie werden, wie eine große Anzahl Firmen Süddeutschlands und Österreichs, Partien davon absetzen.

Ich liefere zur Einführung dort, wo noch nicht bekannt, bis 2 Exemplare mit 50% Rabatt bar, auch gebunden; außerdem stehen Prospekte (mit Textprobe) mit Firmenaufdruck bei Bestellung in Höhe von M. 4.— gratis zur Verfügung. Wo man sich zur Barbestellung nicht entschließen kann, liefere ich bis 500 Prospekte mit Firmenaufdruck für M. 1.50 bar, die bei der ersten Barbestellung in Höhe von M. 4.— unaufgefordert zurückerstattet werden.

Weißer Zettel!

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 17. März 1906.

Johannes von Schalscha-Ehrenfeld.

Demnächst erscheint:

Hans von Kahlenberg

Ⓜ „Der König“ — Roman

E. 320 Seit. 8°. Preis M. 3.50 ord., M. 2.70 netto, M. 2.35 bar und 9/8
eleg. geb. M. 4.50 ord., M. 3.— bar und 9/8; mehr als 1 Ex. à c. nur bei gleichzeitiger Barbestellung

Dieses Buch wird der größte Erfolg werden, den der
Verfasser — außer mit „Nixchen“ — je gehabt hat.

Wir begnügen uns heute mit diesem Hinweis.

Zugleich erinnern wir an:

Hans von Kahlenberg's

Ⓜ letzten Roman „Der Weg des Lebens“ dessen
V. Auflage

nahezu vergriffen ist und über den die Neue Freie Presse im August 1905 ein fünf Spalten langes Feuilleton
aus der Feder Gabriele Reuters veröffentlichte; nicht genug damit, brachte dieselbe Zeitung im Febr. 1906
ein hundert Zeilen langes Referat über dasselbe Buch,

ein ganz ungewöhnlicher Beweis für dessen Bedeutung.

Das Buch wird andauernd stark verlangt. — Bestellzettel anbei. —
Vorrätig bei allen Barfortimenten.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 17. März 1906.

Vita Deutsches Verlagshaus.